

FAQ Smart City Rostock

Was ist eine Smart City?

Der Begriff "Smart City" steht für allumfassende Entwicklungskonzepte und Lösungen, die dazu bestimmt sind, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, ökologischer und sozial inklusiver zu gestalten.

Was ist der Mehrwert einer Smart City?

Die Smart City Einheit der Kommunen soll Lösungen für gegenwärtige und zukünftige Problemstellungen der Stadt entwickeln und moderieren. Die für Rostock identifizierten Schwerpunktthemen sind Segregation und Einsamkeit, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, Governance (Schnittstelle Verwaltung und Stadtgesellschaft), Klima und Umwelt sowie die Nutzung von Daten. Die entstehenden Lösungen machen die Stadt lebenswerter, fördern die effiziente Arbeit der Kommune, schaffen Transparenz, schaffen Experimentierräume für eine neue Art von Mitwirkung und Beteiligungskultur in der Stadt und fördern die digitale Teilhabe.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in einer Smart City?

Smart City ist ein Themenfeld der Stadtentwicklung. Ziel ist es, eine lebenswerte Stadt zu schaffen. Durch digitale Lösungen oder Plattformen kann das Leben für die Stadtgesellschaft vereinfacht werden. Digitalisierung wird in der Entwicklung zu einer Smart City als Mittel zum Zweck verstanden.

Was ist das Förderprogramm "Modellprojekte Smart Cities made in Germany"?

Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) werden integrierte Smart-City-Strategien und deren Umsetzung mit Investitionen gefördert. Ziel der Bundesregierung sind lebenswerte und handlungsfähige Kommunen. Das Programm hat den Fokus, die Entwicklung von Kommunen zu einer zukunftsfähigen, ökologisch nachhaltigen, sozial inklusiven und technologisch fortschrittlichen Stadt zu unterstützen. Grundlage dafür ist die nationale Smart City Charta. Teilnehmende Städte unterstützen dabei den Ansatz des modellhaften Lernens und fördern den nationalen und internationalen Wissenstransfer zwischen den Kommunen. Die einzelnen Förderprojekte sollen einen Mehrwert für alle Kommunen in Deutschland generieren. Entwickelte Lösungen sollen skalierbar und replizierbar sein und durch Wissenstransfer zu hoher Verwertbarkeit der Ergebnisse führen. Dazu sind die geförderten Kommunen verpflichtet, aktiv am Erfahrungsaustausch mitzuwirken und z. B. geförderte Software-Lösungen als Open-Source bzw. freie Software zur Verfügung zu stellen. Verwaltungsdigitalisierung ist nicht unmittelbar förderfähig.

Welche Rolle spielen Daten in einer Smart City?

Daten spielen eine zentrale Rolle in einer zukunftsfähigen Stadt. Weniger als zwei Prozent der Stadtdaten werden bisher erhoben, genutzt oder ausgewertet. Durch die verstärkte Nutzung von Daten und Sensorik kann das Leben in der Stadt für Bürger*innen vereinfacht werden. Etwa durch Informationen über verfügbare Parkplätze, Hochwasser- oder Starkregenereignisse, Informationen und Kartierungen von städtischer Infrastruktur (vgl. Geoport / GIS) und viele weitere Anwendungsmöglichkeiten. Sie unterstützen auch die Entscheidungsfindung für Stadtplanung, Projekte und verbessern die Resilienz z.B. bei Krisen oder Pandemien.

Wie sichert das Modellprojekt den Datenschutz?

Im Wesentlichen handelt es sich bei den in einer Smart City genutzten Daten um allgemeine Stadtdaten und keine personenbezogenen Daten. Die Datenschutzbeauftragte der Stadt wird bereits von Beginn der Projektplanung mit einbezogen. Die Rostocker Smart City Strategie sieht vor, einen Daten- und Ethikrat ins Leben zu rufen. Dieser wird spezifisch damit beauftragt sein, sich mit den Fragestellungen der digitalen Sicherheit, dem Datenschutz und der digitalen Gerechtigkeit auseinanderzusetzen. (vgl. Strategie S. 99)

Wie sind die Rostocker Smart City Projekte entstanden?

Die sieben entwickelten Kernprojekte entstanden in einem methodischen Prozess aus den Impulsen und Ergebnissen der über 20 Beteiligungsformate, den für Rostock abgeleiteten Smart City Zielen, den eingereichten Projektideen von Verwaltung und kommunalen Unternehmen sowie den Anforderungen des Förderprogramms. In der über vier Tage geöffneten Smart City Projektschmiede am Neuen Markt wurden diese in einer zweiten Stufe durch die Stadtgesellschaft inhaltlich untersetzt und priorisiert.

Wie erfolgt die Umsetzung der Projekte?

Die Projekte sind zum aktuellen Stand allgemein formuliert und inhaltlich aufbereitet, um eine Freigabe zur Förderfähigkeit vom BMWWSB zu erhalten. Nach der Freigabe durch den Fördermittelgeber und Beschluss der Bürgerschaft erfolgt die Projektumsetzung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verwaltungseinheiten, kommunalen Unternehmen, externen Partnern, Vereinen und Institutionen. Die Umsetzung wird durch Entscheidungsgremien begleitet, welche sich aus jeweils betroffenen Personengruppen der Stadtgesellschaft zusammensetzen (Bürger*innen, Unternehmer*innen, ...) Abhängig vom Projekt erfolgt die jeweilige Projektsteuerung durch eine Verwaltungseinheit, ein kommunales Unternehmen oder externe Partner bzw. Agenturen. Die Mitwirkung für Bürger*innen ist fester Bestandteil der Projektumsetzung. Die Umsetzung der Projekte erfolgt partizipativ, ämterübergreifend, agil, modellhaft und ausgerichtet auf das Gemeinwohl der Stadt.

Stand: Juni 2023

Wie hoch sind die geplanten Budgets für die Einzelprojekte?

Zukunft: Quartier	0,65	Mio EUR
Grünes Rostock	0,5	Mio EUR
Wasser. Warnow. Wir.	1,0	Mio EUR
Urbane Datenplattform	1,0	Mio EUR
Projekt Blueprint	0,3	Mio EUR
Smart City Lab	0,5	Mio EUR
Rostock Plattform/App	1,0	Mio EUR

Das Förderprogramm bietet die Möglichkeit, in Abstimmung mit der KFW die Mittel bei Bedarf projektübergreifend zu verschieben. Die konkreten Finanzbedarfs ergeben sich im Zuge des Anforderungsmanagements in der Umsetzungsphase.

Wo steht das Modellprojekt Smile City aktuell?

Der erhebliche Projektrückstand bis Sommer 2022 verlängerte die Strategiephase für Rostock und verkürzt die Umsetzungsphase um ca. 12 Monate. Nach der Neustrukturierung konnten alle Prozessanforderungen des Programms erfüllt werden (Beteiligung, Evaluation, Wissenstransfer, Mitwirkung an AEGs mit anderen Kommunen ...). Es wurden erstmals Fördermittel abgerufen. Die Smart City Strategie wurde fristgemäß im Rahmen der Verlängerung der Strategiephase bis Ende März 2023 fertiggestellt und zur fachlichen Prüfung beim Ministerium und den nationalen Fachgremien eingereicht. Die Fachlichkeit und Förderfähigkeit der Rostocker Strategie wurde Ende Mai offiziell bestätigt. Der obligatorische Beschluss der Bürgerschaft am 05.07. ist notwendig zum Abruf der gesamten Fördermittel der Strategiephase sowie zum Start der Projektumsetzung in der Umsetzungsphase. Die Rostocker Kernprojekte sind als Smart City Maßnahmen ebenfalls durch den Fördermittelgeber freizugeben.

Wie steht es um die Finanzen im Förderprojekt?

Das Projektvolumen beträgt 12 Mio. EUR für den Zeitraum von 2020 bis 2027. Die Förderquote beträgt 65%. Die Teilnahme am Förderprogramm und die Bereitstellung des Eigenanteils der Stadt wurden 2020 mit der BV/1027 beschlossen. Der Zuschuss beträgt 7,8 Mio EUR. Das entspricht 1,417 Mio EUR in der Strategiephase und 6,383 Mio EUR in der Umsetzungsphase. Der Eigenanteil der Stadt Rostock beläuft sich entsprechend der Förderquote auf insgesamt 4,2 Mio EUR. Vertragliche Grundlage sind die Förderzusagen der KFW vom 27.11.2020. Die für die Strategiephase geplanten Mittel konnten nicht vollständig eingesetzt und abgerufen werden. Eine Mittelübertragung in die Umsetzungsphase wurde bei der KFW beantragt.

Ist die Durchführung der Projekte mit den Fördermitteln abgedeckt?

Die Fördermittel sind als Zuschuss ausgelegt und umfassen die Grundfinanzierung der Projekte. Zusätzliche Finanzierungsbedarfe können über Projektpartner wie z.B. kommunale Unternehmen gedeckt werden. Auch eine Aufstockung oder Ergänzung durch Haushaltsmittel einzelner Ämter oder weiterer Förderprogramme ist im Rahmen der Programmrichtlinien möglich.

Stand: Juni 2023

Wie wird der nachhaltige Betrieb der entstehenden Lösungen und Investitionen gewährleistet?

Zum jetzigen Zeitpunkt können noch keine Aussagen über Betriebs- oder Wartungskosten der entstehenden Lösungen gemacht werden. Im Rahmen der Projektplanung und -Umsetzung sind parallel im Prozess mögliche Betreibermodelle und Konzepte für die einzelnen Lösungen mitzudenken und zu erarbeiten.

Rückblick und Sachstand

Welche Aktivitäten hat Rostock im letzten Jahr durchgeführt?

Der Fokus zur Findung der Rostocker Projekte lag auf der Beteiligung der Stadtgesellschaft, dem Wissensaustausch mit anderen MPSC-Städten sowohl national und international sowie auf der Erstellung des Smart City Strategiepapiers. Eine Übersicht über Beteiligungsveranstaltung und Wissenstransfers finden Sie unter www.smartestrostock.de

[zur Smart City Strategie zu den Beteiligungsergebnissen](#)



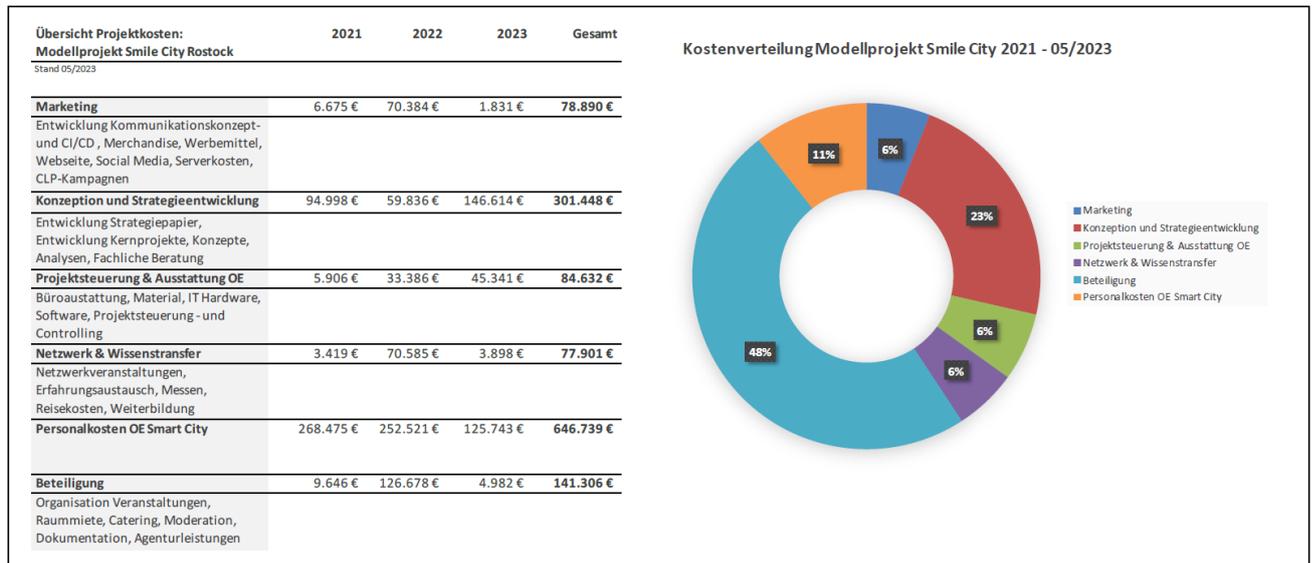
Welche Digitalisierungsmaßnahmen hat Smart City Rostock bisher umgesetzt?

Das Förderprogramm Smart Cities in Germany ist ein Stadtentwicklungsprogramm. Ziel ist, die Entwicklung von Kommunen zu zukunftsfähigen, ökologisch nachhaltigen, sozial inklusiven und technologisch fortschrittlichen Städten zu unterstützen. Digitalisierung wird als Mittel zum Zwecke der Entwicklung einer Smart City gesehen. Die Umsetzung von Projekten ist erst in der Umsetzungsphase und nach Freigabe der Projektvorschläge durch den Fördermittelgeber realisierbar.

Die Umsetzung von Pflichtaufgaben in Bezug auf die Digitalisierung der Verwaltung (z. B. OZG-Leistungen) ist im Rahmen des Programmes nicht förderfähig. Die Planung und Realisierung von entsprechenden Digitalisierungsprojekten läuft über das Amt für Digitalisierung und IT. H

Stand: Juni 2023

Wie hoch ist die Summe der bisher ausgegebenen Projektmittel?



Übersicht auf Basis der Auszahlungen vom Projektkonto zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung.

Welche Ziele wurden durch das Smart-City-Projekt-Team bisher erreicht?

- Sicherstellung/Erfüllung der Prozessanforderungen des Fördermittelgebers, z. B.
- intensiver Erfahrungsaustausch mit anderen Modellkommunen und verstärkter Fokus auf Wissenstransfer, Berichtswesen und Evaluation
- Mitwirkung an nationalen Arbeits- und Entwicklungsgemeinschaften
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Fördermittelgeber und der KTS (Koordinierungs- und Transferstelle der Modellprojekte Smart Cities)
- Mittelabruf, Vorbereitung und Abrufen von Fördermitteln
- Beteiligung der breiten Stadtgesellschaft in über 20 verschiedenen Beteiligungsformaten
- Fachliche Entwicklung einer Smart City Strategie
- Entwicklung von Kernprojekten für Rostock
- Erfolgreicher Abschluss der Strategieweise mit fachlicher Bestätigung der erarbeiteten Strategie durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und die Fachgremien
- Planung von nationalen und internationalen Netzwerk-Veranstaltungen zum Wissenstransfer